



Matthias Meyer-Göllner

Zehn kleine Tannenbäume

Lieder aus dem Weihnachtswichtelwald

- 1 Vierundzwanzig Türen S. 2
- 2 So weiß ist der Schnee S. 2
- 3 Zehn kleine Tannenbäume S. 2
- 4 Jonathan, hör mich an S. 3
- 5 Wichteltanz S. 3
- 6 Schneemann Frost und Gabi Klee* S. 4
- 7 Fünf kleine Weihnachtswichtel S. 4
- 8 Mein kleines Weihnachtslied S. 4
- 9 Klitzekleine Melodie S. 5
- 10 Gatatumba** S. 5
- 11 Der Weihnachtsmann
kommt ganz bestimmt S. 5



Arrangements: Matthias Meyer-Göllner, Hans-Ulrich Ebeling, Harry Kretzschmar, Jochen Topp

*Musik: Vagn Skovlund, Originaltext: Halfdan Rasmussen

© Mit Genehmigung EDITION WILHELM HANSEN HAMBURG

Administration: INTERNATIONALE MUSIKVERLAGE HANS SIKORSKI, Hamburg

**Musik: Traditional, dt. Text: Matthias Meyer-Göllner

Kompositionen und Texte: Matthias Meyer-Göllner © Irmi mit der Pauke Musikverlag, Kronshagen

Aufnahme und Mix: Barni Söhnel • Illustrationen: Ines Rarisch • Gestaltung: Merle Garbers



Vierundzwanzig Türen

1

Vierundzwanzig Türen – eine jeden Tag,
vierundzwanzig Türen – zeigen, was ich mag.
Vierundzwanzig Träume – kannst du sie verstehn?
Ob vierundzwanzig Wünsche in Erfüllung gehn?

1. Carina öffnet eine Tür – lass mal sehn!
Ein Weihnachtsglitzern find ich hier,
das will nach draußen gehn,
es leuchtet hell und schön,
das müsst ihr alle sehn!

Vierundzwanzig Türen ...

2. Jan-Lukas öffnete eine Tür – lass mal sehn!
Den Weihnachtsschlitten find ich hier,
der bleibt nun nicht mehr stehn,
will neue Wege gehn,
das müsst ihr alle sehn!

Vierundzwanzig Türen ...

3. Auch Robert öffnet eine Tür – lass mal sehn!
Ein Tannenbäumchen find ich hier,
geschmückt von guten Feen,
die tanzen und sich drehn,
das müsst ihr alle sehn!

So weiß ist der Schnee

2

1. Heute Nacht war's so weit:
Endlich hat es geschneit.
Ganz egal, was ich seh:
Alles glitzert so weiß wie der Schnee!

2. Unser Häuschen am Bach
trägt nun ein weißes Dach.
Ganz egal, was ich seh:
Alles glitzert so weiß wie der Schnee!

3. Schau der schneeweiße Hut
steht dem Denkmal so gut.
Ganz egal, was ich seh:
Alles glitzert so weiß wie der Schnee!

4. Auch der Eisbär im Zoo
hat 'nen weißen Popo.
Ganz egal, was ich seh:
Alles glitzert so weiß wie der Schnee!

5. Komm, wir laufen hinaus,
sehn wie Schneemänner aus.
Ganz egal, was ich seh:
Alles glitzert so weiß wie der Schnee!

Zehn kleine Tannenbäume

Zehn kleine Tannenbäume
werden abgesägt:
Den ersten Baum, den trägt
Herr Kraus – nach Haus!

Ritzratz, rickeracke,
rickedi-dickedi-deck:
schon wieder einer weg!

Neun kleine Tannenbäume
werden bald verkauft,
der Förster aber schnauft,
er ritzt – und schwitzt!

Ritzratz ...

Acht kleine Tannenbäume
werden weggebracht,
die Förstersfrau, sie lacht
und zählt – das Geld!

Ritzratz ...

Sieben kleine Tannenbäume
werden abgeholt,
der dicke Heinz ist stolz:
ein Traum – mein Baum!

Ritzratz ...

Sechs kleinen Tannenbäumen
wird es langsam kalt,
der kleine Max ruft: Halt!
Den hier – zu mir!

Ritzratz ...

Fünf kleine Tannenbäume
haben jetzt viel Platz,
da ruft ein kleiner Spatz:
Wo sind – die hin?

Ritzratz ...

Vier kleine Tannenbäume
sehen Mond und Stern,
der Weihnachtsmann will gern
mit grün – losziehn!

Ritzratz ...

Drei kleine Tannenbäume
fühlen sich verkohlt,
die starke Hanna holt
noch ein' – ganz klein'!

Ritzratz ...

Zwei kleine Tannenbäume
warten auf das Fest,
der Förster aber lässt
jetzt ein' – allein.

Ritzratz ...

Ein kleiner Tannenbaum
fühlt sich so allein.
Ein Bär holt ihn herein,
spät noch – ins Loch.

Ritzratz ...

Kein kleiner Tannenbaum
steht dort mehr im Wald,
ich hoff' es wachsen bald
so zehn – mal sehn!

3



Jonathan, hör mich an

Im Winter hofft der Jonathan,
dass er nachts gut schlafen kann.
Tock, tock, tock. Was ist das?
Tock, tock, tock. Klopft da was?
Ein Eichhörnchen ruft leis'
zwischen Schnee und Eis:

Jonathan, hör mich an,
mach die Tür auf, Jonathan.
Von Eis und Schnee
tut mir die Nase weh,
Jonathan sei nett,
lass mich zu dir ins Bett.

Na gut, komm rein, ist nichts dabei.
In meinem Bett ist Platz für zwei.
Tock, tock, tock. Was ist das?
Tock, tock, tock. Klopft da was?
Zwei Kaninchen frier'n,
zitternd vor der Tür:

Jonathan, hör mich an,
mach die Tür auf, Jonathan.
Von Eis und Schnee
tun mir die Ohren weh,
Jonathan sei nett,
lass mich zu dir ins Bett.

Los, rein mit euch ins Bett zu mir.
Zusammen sind wir jetzt schon vier.
Tock, tock, tock. Was ist das?
Tock, tock, tock. Klopft da was?
Steht ein Fuchs davor,
haucht mir sanft ins Ohr:

Jonathan, hör mich an,
mach die Tür auf, Jonathan.
Von Eis und Schnee
tun mir die Pfoten weh,
Jonathan sei nett,
lass mich zu dir ins Bett.

Zu fünft wird zwar das Bett sehr klein,
doch wenn du brav bist, spring hinein.
Tock, tock, tock. Was ist das?
Tock, tock, tock. Klopft da was?
Zwei Enten, ein Igel, ein Dachs
und Familie Mäusemax:

Jonathan, hör mich an,
mach die Tür auf, Jonathan.
Von Eis und Schnee
tun mir die Füße weh,
Jonathan sei nett,
lass mich zu dir ins Bett.

Das Durcheinander ist nun groß,
im kleinen Bett ist zu viel los.
Kratz, kratz, kratz. Was ist das?
Kratz, kratz, kratz. Schabt da was?
Im Boden kracht's, oh Schreck.
Und alle laufen weg.

*(gesprochen) Nur Jonathan nicht. Und der hört
jetzt ein jämmerliches Stimmchen leise rufen:*

Jonathan, hör mich an,
mach die Tür auf, Jonathan.
Von Eis und Schnee
tut mir schon alles weh,
Jonathan sei nett,
lass mich zu dir ins Bett.

Ein kleiner Maulwurf krabbelt nun
ins leere Bett um auszuruhen.

*(gesprochen) Und Jonathan ruft: Ihr könnt alle
wieder rauskommen! Doch niemand rührt sich.*

Denn jedes Tier fand schnell im Schreck,
'nen kuscheligen warmen Fleck.
Das habt ihr wirklich gut gemacht,
sagt Jonathan. Nun, gute Nacht!



Wichteltanz

1. Tief verschneit ist die Nacht,
Kinder, die träumen,
von dem Wichtel, der wacht,
dort bei den Scheunen.
Ob Kind, ob Huhn oder Schaf:
Er achtet brav
auf ihren Schlaf,
singt im Mondschein und lacht
unter den Bäumen.

Tanz, Wichtel, tanz
mit Eleganz,
dreh dich im Kreis
durch Schnee und Eis.

Tanz, Wichtel, tanz,
Freude und Glanz
hast du gebracht
in dieser Nacht.

2. Dann schleicht er sich ins Haus
auf Zehenspitzen,
schmückt und putzt es heraus,
soll blinken und blitzen.
Zum Schluss behängt er den Baum,
festlicher Traum,
schön anzuschauen,
springt vor Freude hinaus,
hüpft seine Mütze.

Tanz, Wichtel, tanz ...

3. Niemand hat ihn gesehen,
nur seine Schritte
bleiben als Spuren im Schnee,
ganz feine Tritte.
Doch hörst in nächtlicher Ruh
aufmerksam du
dem Wichtel zu,
hörst du ihn tanzen und drehn:
leises Getrippel.

Tanz, Wichtel, tanz ...



Schneemann Frost und Gabi Klee

6

1. Schneemann Frost und Gabi Klee,
gingen mal spazier'n am See.
Setzten sich auf eine Bank,
denn sie waren liebeskrank. (2x)
2. Schneemann Frost fragt Gabi Klee,
ob sie auch auf Küssen stehe.
Da wurd Gabi Klee ganz warm
und es schmolz sein rechter Arm. (2x)
3. Schneemann Frost küsst Gabi Klee
und dabei verschwindet Schnee.
Küsst noch ihren Mund so schön,
dann war er nicht mehr zu sehen. (2x)
4. Auf 'ner Bank allein am See
sitzt verzweifelt Gabi Klee.
Wischt den Rest vom Schneemännlein
in ihren Kaffeebecher rein. (2x)



Fünf kleine Weihnachtswichtel

7

1. Fünf kleine Weihnachtswichtel
schlafen unterm Dach.
Kommt der Herbstwind, pustet's weg:
Wird der Kleine wach!
2. Vier kleine Weihnachtswichtel
schlafen Schopf an Schopf.
Fällt ein später Apfel dem
zweiten auf den Kopf.
3. Drei kleine Weihnachtswichtel
träumen sanft und süß.
Sinkt der erste Schnee herab,
weckt den dritten dies.
4. Zwei kleine Weihnachtswichtel
lassen sich nicht stör'n.
Doch der vierte spürt ein Licht:
Strahlt der Weihnachtsstern.
5. Ein kleiner Weihnachtswichtel
möchte zwar noch nicht.
Doch die andern schütteln ihn:
„Zeig uns dein Gesicht.“
6. Fünf kleine Weihnachtswichtel
wollen nicht mehr ruhn,
springen auf den Schlitten auf:
Es gibt viel zu tun.

Mein kleines Weihnachtslied

8

1. Mein Teddy trägt 'nen Wichtelhut
und brummt mit mir ganz leis.
Ich sing mit meiner Zuckerschnut
voll Weihnachtswichtelreis:

Mein kleines Weihnachtslied
schmeckt wie Marzipan.
Mein kleines Weihnachtslied
– ich hoffe, du beißt an!

Mein kleines Weihnachtslied
krabbelt in dein Ohr,
richtet sich gemütlich ein
und singt dir gern was vor.

2. Macht Weihnachten das Telefon
mal „Klingelingeling“,
dann sag ich nichts – ihr ahnt es schon,
dass ich viel lieber sing:

Mein kleines Weihnachtslied ...

3. Und treffe ich den Weihnachtsmann,
dann singen wir zu zwein.
Und wer vorbeigeht, hält kurz an
und steigt sogleich mit ein.

Mein kleines Weihnachtslied ...

4. Die Autos und die Straßenbahn,
die stehen plötzlich still,
weil kein Mensch mehr weiterfah'n,
sondern lieber singen will.

Mein kleines Weihnachtslied ...

5. Nun sitze ich an deinem Bett,
weil du nicht schlafen kannst.
Und du sagst: „Bitte sei so nett,
stimm doch noch einmal an.“

(aber nur ganz leise)

Mein kleines Weihnachtslied ...



Klitzekleine Melodie

9

Spiel mir eine klitzekleine Melodie,
klingt so wunderschön wie keine Melodie.
Wer erdachte diese feine Melodie?
Weiß ich nicht, ist einfach eine Melodie.

Diese Melodie wünscht schöne
Weihnachten.
Dass es durch die Straßen töne:
Weihnachten.
Das, wonach ich mich so sehne:
Weihnachten.
Dafür spiel ich diese Töne:
Weihnachten.



Gatatumba

10

1. Gatatumba, -tumba, -tumba,
heute spür ich, wie es kribbelt.
Gatatumba, -tumba, -tumba,
wie mein Herz zum Himmel hibbelt.
Gatatumba, -tumba, -tumba,
heute bleib ich nicht allein.
Gatatumba, -tumba, -tumba,
denn das Christkind lädt mich ein!

Lalala ...

2. Gatatumba, -tumba, -tumba,
alle Freunde und Verwandten,
Gatatumba, -tumba, -tumba,
werden Weihnachtsmusikanten.
Gatatumba, -tumba, -tumba,
heute wird Musik gemacht.
Gatatumba, -tumba, -tumba,
und wir feiern Weihnachtsnacht!

Lalala ...

3. Gatatumba, -tumba, -tumba,
wo wir gestern traurig saßen,
Gatatumba, -tumba, -tumba,
tanzen wir heut durch die Straßen.
Gatatumba, -tumba, -tumba,
selbst die Nachtigall im Nest,
Gatatumba, -tumba, -tumba,
singt mit uns zum Weihnachtsfest!

Lalala ...

Der Weihnachtsmann kommt ganz bestimmt

11

1. Und wenn nun der Weihnachtsmann nicht kommt?
Wenn er's nicht mehr schafft,
nicht mal mit letzter Kraft?
Wenn sein Schlitten uns nicht mehr erreicht,
weil er nicht mehr kann?
Mama, was ist dann?

Dann halt ich dich, wenn du mich lässt,
mit meinen beiden Händen fest
und sage dir mein Kind:
Der Weihnachtsmann kommt ganz bestimmt.

2. Und wenn nun der Weihnachtsmann nichts hat?
Muss nach all den Jahr'n
er diesmal vielleicht spar'n?
Lässt er seine Rentiere im Stall?
Spannt sie gar nicht an,
Papa, was ist dann?

Dann halt ich dich, wenn du mich lässt,
mit meinen beiden Armen fest
und sage dir, mein Kind:
Der Weihnachtsmann hat was für dich bestimmt.

3. Und wenn nun der Weihnachtsmann nichts bringt?
Ist sein Sack schon leer?
Alles weg, nichts mehr!
Hat er alle Sachen schon verschenkt?
Bin ich nicht mehr dran,
Mama, was ist dann?

Dann halt ich dich, wenn du mich lässt,
mit meinem ganzen Körper fest
und sage dir mein Kind:
Der Weihnachtsmann bringt was für dich bestimmt.

Du weißt: Ich kenn ihn gut!
Darum glaube mir,
ich sag das nicht nur so,
Kopf hoch, hab Mut!

4. Und wenn's nun den Weihnachtsmann nicht gibt?
Ist er bloß ein Traum
unterm Weihnachtsbaum?
Ist er nur ein Bild in meinem Kopf?
Gar kein echter Mann,
Papa, was ist dann?

Dann halt ich dich, wenn du mich lässt,
mit meinem ganzen Körper fest
und sage dir mein Kind:
Den Weihnachtsmann gibt's ganz bestimmt.

